Buchbesprechungen

ERNST W. BAUER, RAINER JOOSS, UND HANS SCHLEUNING (Hg): **Unser Land Baden-Württemberg.** Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1986. 335 Seiten mit 604 meist farbigen Abbildungen. Gebunden DM 38,–

Ausgehend von der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg und einer knappen Darstellung der Bildung des Landes Baden-Württemberg wird der Bogen vom Ausgangspunkt der geschichtlichen Entwicklung bis zu Aspekten unserer gegenwärtigen Situation geschlagen. In kurzen Abschnitten mit häufig plakativen Überschriften – *Fromm oder bescheiden? Die Reichen im Dorf; Konfessionelle Fronten; Kampf dem Rhein* – kann der Leser seine historischen Kenntnisse auffrischen oder – und dafür ist das Buch besonders geeignet – in einen größeren Zusammenhang einordnen. Die Anschaulichkeit der Publikation gewinnt zusätzlich zu dem durchgehend verständlich geschriebenen Text durch zahlreiche Illustrationen auf jeder Seite, die weitere interessante Informationen vermitteln. Wer sich einen Überblick über die Geschichte des Südweststaates und seiner Vorläufer machen möchte und sich nicht allzusehr an den historischen Einzelheiten aufhalten will, der greift mit Gewinn zu diesem Buch, zumal in ihm neben den geschichtlichen Ereignissen auch die Kunst- und Literaturgeschichte, die Wirtschaftslehre und die Volkskunde berücksichtigt worden sind.

Werner Frasch

REINER RINKER UND WILFRIED SETZLER (Hg): **Die Geschichte Baden-Württembergs.** Konrad Theiss Verlag Stuttgart 1986. 354 Seiten und 203 Abbildungen. Leinen DM 59,–

Anders als es der Titel vermuten läßt, beschränkt sich das Buch nicht auf eine Darstellung der Geschichte des Bundeslandes Baden-Württemberg, sondern erstreckt sich auf die Territorien, die in dessen Gebietsbestand eingebracht worden sind. Damit wird die Geschichte der einzelnen Teilregionen des Südweststaates erstmals zusammenfassend in einem Buch behandelt. Allerdings enthält es keine erschöpfende Darstellung der historischen Entwicklung – diesen Anspruch will das Buch auch nicht erheben –, sondern «Kristallisationspunkte» der vielfältigen und facettenreichen politischen Geschichte, der Sozial- und Geistesgeschichte wie des gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Bereichs.

Hervorgegangen ist die Publikation aus einer Sendereihe des Südwestfunks anläßlich des 30jährigen Bestehens Baden-Württembergs. 26 Archäologen und Historiker haben die geschichtlichen Ereignisse, Abläufe und Persönlichkeiten herausgegriffen, die auf ein breiteres Publikumsinteresse stoßen und gleichzeitig den Blick auf das Ganze ermöglichen. Neben einer Gesamtschau auf die Vor- und Frühgeschichte bis zum frühen Mittelalter mit der Entstehung der Territorien, die von vielen, miteinander widerstrebenden politischen Kräften geprägt war, sind es denn auch einzelne Herrscherpersönlichkeiten, die in den Mittelpunkt gerückt werden. Dies geschieht aber nicht losgelöst auf die Person bezogen, vielmehr ist stets auch das gesellschaftliche, kulturelle und soziale Umfeld berücksichtigt. Daneben stehen Beiträge allgemeiner Art, wie über die Einbindung des Südwestens ins Deutsche Reich 1866–1918, die Industrialisierung, die Weimarer Republik und die Zeit des Nationalsozialismus. Die Beiträge reichen bis in die Gegenwart, die unter dem Aspekt des sich entwickelnden »Landesbewußtseins« betrachtet wird.

Die Beiträge sind mit Illustrationen versehen und werden durch Literaturhinweise, eine Zeittafel, Stammtafeln sowie durch ein Personenregister ergänzt. Bis zum Erscheinen eines umfassenden Handbuchs über die Geschichte der Territorien des heutigen Bundeslandes Baden-Württemberg ist diese Publikation für jeden, der sich mit Landes- und Lokalgeschichte befaßt, eine unverzichtbare Lektüre.

Werner Frasch

RALF REITER: **Das Heilig-Geist-Hospital der Reichsstadt Wangen am Ende des 18. Jahrhunderts.** (Wangener Hefte 4.) Wangen i. A. 1986. 65 Seiten. Broschiert.

Spitäler, ihre historische Kontinuität als karitative Institution bis in unsere Gegenwart und ihre Vielfalt an Leistungen und Rechten, sind oft die einzigen Zeugen, die wertvolle Einblicke in die Sozial- und Wirtschaftsgeschichte eines Gemeinwesens und seines Umlandes eröffnen. Dies trifft auch für das ehemalige Spital der Reichsstadt Wangen zu, dem heutigen Altersheim. Das dieser Einrichtung gewidmete Heft vermittelt Überblicke über Vermögen und Herrschaftsrechte, Wirtschaftsweisen, Einnahmen und Ausgaben, Aufgaben und Leistungen des Hospitals, wobei besonders das 18. Jahrhundert im Mittelpunkt der Betrachtungen steht. Neben der kunstgeschichtlichen Bedeutung vor allem der vom Beginn jenes Jahrhunderts stammenden Spitalkirche wird hier erstmals auch die wirtschafts- und sozialgeschichtliche Bedeutung des Spitals angemessen hervorgehoben. Dabei ist der Betrachtungszeitraum bedingt durch die Dichte des Quellenmaterials, d. h. vom Beginn der Rechnungs- und Gültbücher 1767 bis zum Ende der Reichsstadt 1803. Zusammen mit den Ratsprotokollen ergeben die Rechnungsbücher umfassende Einblicke in Besitzstand und sozialpolitische Aufgaben des Spitals. Die vom Autor aus den Quellen herausgefilterten und sehr verständlich aufbereiteten Darstellungen finden durch Tabellen sowie Bild- und Kartenmaterial ihre anschauliche Ergänzung. Das Heft, obwohl es nur 65 Seiten umfaßt, schließt mit Sicherheit eine in der Historiographie Wangens und des Allgäus bisher noch klaffende Lücke, darf darüber hinaus zugleich jedoch auch als Anregung zu weiteren lokalhistorischen Forschungen und Darstellungen verstanden werden.

Uwe Kraus